

## **(M)eine Ausbildung bei Bugsier**

Mein Name ist Maximilian Kiep, ich arbeite bei der Bugsier-, Reederei- und Bergungs-Gesellschaft mbH und Co. KG als I. Nautischer Offizier und möchte gerne von meinem Ausbildungsweg und meinen Erfahrungen berichten. Mein beruflicher Werdegang ist nur einer von vielen und soll exemplarisch die Möglichkeiten einer Ausbildung bei der Schleppreederei Bugsier darstellen.

### **AUSBILDUNG ZUM SCHIFFSMECHANIKER**

Schon früh habe ich mich für die Seeschifffahrt interessiert, sodass ich während der Schulzeit durch ein Ferienpraktikum die Möglichkeit hatte, erste Einblicke zu bekommen. Nach meinem Abitur im Sommer 2008 stellte sich für mich die Frage: Ausbildung oder direkt ein Studium?

Nach 13 Jahren theoretischer Bildung, der Schulzeit, wollte ich jedoch gerne etwas praktisches, handwerkliches machen. Zu diesem Zeitpunkt wurden Seeleute gesucht und mir wurde geraten, zunächst eine Schiffsmechanikerausbildung zu machen, um den Beruf von der Pike auf zu lernen und einen Einblick in das Bordleben eines Schiffes zu bekommen. Sollte ich später eine Offizierslaufbahn einschlagen, sei es nur von Vorteil von den Praxiserfahrungen eines Schiffsmechanikers zu profitieren. Ein Bekannter wies mich darauf hin, dass auch Schleppreedereien Schiffsmechaniker ausbilden. Schlepper sind Spezialfahrzeuge und das Arbeitsangebot klang für mich sehr interessant. Kein interkontinentaler Linienverkehr, sondern, zumindest im Offshore Geschäft, Projektarbeit. Immer wieder wechselnde Aufträge mit unterschiedlichen Anforderungen. Ich bewarb mich bei der Bugsier Reederei und durfte dort 2008 meine Ausbildung zum Schiffsmechaniker beginnen.

Die Ausbildung startete mit einem Jahr Grundausbildung auf dem Notfallschlepper „Oceanic“, welcher für Notsituationen als Bergungsschlepper in der Deutschen Bucht vor Norderney liegt. Die „Oceanic“ ist inzwischen durch die „Nordic“ ersetzt worden. Projektarbeit? Nordeuropaweite Verschleppungen? Nichts dergleichen! Vor Anker liegen und eine intensive praktische und theoretische Grundausbildung parallel zum Bordbetrieb. Die Ausbildungsgruppe bestand aus 10 Azubis und einem leitenden Ausbildungsoffizier. Es gab ein vollständiges Ausbildungsprogramm nur auf uns Azubis zugeschnitten. Die Theorieausbildung fand an der Seemannsschule in Travemünde statt. Durch die Ausbildung auf dem Notschlepper wurden wir perfekt für die Ansprüche der Seemannsschule mit den Zwischenprüfungen und der Abschlussprüfung im dritten Lehrjahr vorbereitet. Im Gespräch mit Ausbildungskollegen anderer Reedereien kamen die Vorteile des Ausbildungssystems bei Bugsier hervor. Einen eigenen Offizier, der nur für die Auszubildenden zuständig war, zusätzliche Lehrgänge, Schulungen und eine sehr gute Vorbereitung auf die Prüfungen. Mit dem Beginn des zweiten Lehrjahres und einer kurzen Eingewöhnungsphase, begann der Einsatz als volles Besatzungsmitglied auf einem Schlepper der Reederei. Ein Großteil der Zeit nahm der alltägliche Bordbetrieb in Anspruch. Dazu gehörte aufgrund der geringen Besatzungsstärke eines Schleppers das Sauberhalten der Wohnräume, der Messe und Kombüse sowie die Zubereitung der Mahlzeiten. Bei gutem Wetter wurden Farbkonservierungsarbeiten an Deck durchgeführt: Entrosten, Schleifen und Aufbau der Farbe durch Grundierungen und Lackierungen. Neben diesem Aufgabenfeld hatte ich das Glück auch bei technischen Wartungen zu assistieren und durfte auf dem Schlepper „Bugsier 2“ bei einer Revision des Hilfsdiesels mithelfen. Nach drei lehrreichen und spannenden Ausbildungsjahren und einer erfolgreichen Abschlussprüfung bekam ich die Möglichkeit auf eine unbefristete Anstellung als Schiffsmechaniker. Ich arbeitete bis zum Beginn meines Nautikstudium auf verschiedenen Bugsier Schleppern und sammelte wertvolle Erfahrungen.



## STUDIUM

Im Sommer 2011 schrieb ich mich an der Fachhochschule Flensburg für den Studiengang Seeverkehr, Nautik und Logistik ein. Für ein Studium und gegen den Besuch einer Fachschule entschied ich mich aus folgenden Gründen: Das Studium dauert in der Regelzeit zwar ein Jahr länger als der Besuch der Fachschule, bringt aber Vorteile mit sich. Zum Beispiel die vertiefenden Inhalte im Bereich Seeverkehrswirtschaft und Logistik oder das hohe Maß an Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit, die ein solches Studium abverlangt. Für Flensburg entschied ich mich, da mir die Stadt im hohen Norden zum einen sehr gut gefiel und zum anderen ehemalige Auszubildende von Bugsier ebenfalls in Flensburg studiert haben und sehr zufrieden waren. Kontakte zu Studierenden aus höheren Semestern zu haben, ist immer sehr hilfreich. Da mein Arbeitsvertrag während meines Studiums lediglich ruhte, konnte ich in meinen Semesterferien weiterhin als Schiffsmechaniker für Bugsier arbeiten. Mein neues Wissen aus dem Studium konnte ich somit direkt anwenden und nebenbei weitere Erfahrungen sammeln. Zudem konnte ich mir dadurch mein Studium selbstständig finanzieren. Erfolgreich abgeschlossen habe ich mein Studium 2015 mit einer Bachelorarbeit über moderne Schleppgeschirr-Tauwerke, die ich in Zusammenarbeit mit Bugsier geschrieben habe.

## OFFIZIER

Seit Sommer 2015 arbeite ich nun als Nautischer Wachoffizier und seit Anfang 2020 als I. Nautischer Offizier - weiterhin bei Bugsier. Die verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Arbeit bringt mir viel Spaß. Ich kann einerseits mein gelerntes Wissen weitergeben und andererseits von den Erfahrungen und dem Wissen der anderen Besatzungsmitglieder profitieren.

## FAZIT

Rückblickend bin ich sehr zufrieden diesen Ausbildungsweg gegangen zu sein. Durch die Ausbildung zum Schiffsmechaniker konnte ich mir ein fundiertes Wissen aneignen und es durch mein anschließendes Nautik Studium festigen und ausbauen. Langfristig strebe ich das Ziel an, als Kapitän zu fahren und freue mich auf eine spannende Zukunft und weitere Zusammenarbeit mit der Schleppreederei Bugsier.

